

# Film ab an der Leybank

**FREIZEIT.** Kreative Kinder wurden in einem Winkhauser Jugendzentrum zu Regisseuren.

Zeichentrickfilme kennen die meisten Kinder nur als Zuschauer aus dem Kino oder aus dem Fernsehen. Im Rahmen eines von der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit, Bildung und Kultur initiierten Projekts bekamen jetzt zehn Kinder im Jugendzentrum an der Leybankstraße die Chance, sich als Regisseure eines Zeichentrickfilms auszuprobieren.

Die vergleichsweise einfach anzuwendende Stop-Motion-Technik machte es möglich. An zehn Nachmittagen trafen sich die Kinder mit der Mülheimer Künstlerin Eva Henning, um Ideen zu sammeln und diese in Bilder umzusetzen. Zunächst wurden die Kulissen und Requisiten des Films aufgemalt. So entstanden phantasievolle Landschaften mit Sternenhimmel, Monsterblumen oder einem ausbrechenden Vulkan. Die Akteure des 3,20 Minuten langen Films, der am Ende auf eine DVD gebrannt wurde, formten die Kinder kurzerhand aus Knete. Die einzige Ausnahme bildete eine Baby-Puppe, die eine kleine Regisseurin aus ihrem Kinderzimmer mit an den Set gebracht hatte.

Damit die Puppe sowie die Dinosaurier und Außerirdischen aus Knete das Laufen lernten, mussten die mit viel Liebe zum Detail in kreativer Kleinarbeit geschaffenen Standbilder mittels eines Computers und eines speziellen Schnittprogramms digital animiert werden. So wurde am Ende durch eine schnelle Schnittfolge die perfekte Illusion von Bewegung erzeugt. Musikalisch untermalt wurde der Film mit einem Soundtrack von Jimmy Blue Ochsenknecht. (T.E.)



Phantasie traf moderne Schnitttechnik: Eva Henning produzierte mit Kindern im Jugendzentrum Leybank einen Zeichentrickfilm.